



Hohenheimer-Gülzower Serienauswertung

Erläuterungen zur Neuerung in der Art der Versuchsverrechnung nach der „Hohenheimer-Gülzower Serienauswertung“:

Die Auswertung der Sortenprüfungen Getreide findet abweichend zu den Vorjahren jetzt nach der „**Hohenheimer-Gülzower Serienauswertung**“ statt. Das bedeutet: Einzelstandorte benachbarter Bundesländer werden nicht mehr gesondert veröffentlicht, sondern werden in den Durchschnittswerten des jeweiligen Prüffjahres bzw. dem mittelfristigen Durchschnitt der letzten drei Prüffjahre gewichtet mit verrechnet.

Somit ergeben sich die Relativerträge der einzelnen Sorten aus dem Mittel der Stufe 2 (reduzierte Intensität = 1x Behandlung Fungizid) und Stufe 3 (ortsüblich-intensiv = 2x-Behandlung Fungizid). Dabei ist der Wachstumsreglereinsatz und das Stickstoffniveau gemäß Düngebedarfsermittlung in beiden Stufen einheitlich.

Neben Standorten aus Schleswig-Holstein sind aus Mecklenburg-Vorpommern sowie Niedersachsen Standorte für die entsprechenden Boden-Klima-Räume nun neu mit einbezogen worden. Somit spiegeln die Durchschnittswerte für 2019 sowie für den mehrjährigen Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 nicht nur die Ertragsreaktion der Sorten der begrenzten Standortzahl Schleswig-Holsteins wider. Sondern unter Gewichtung der Standorte der Nachbarländer fließen eine höhere Standortanzahl und die den Landessortenversuche vorgeschalteten Wertprüfungen mit ein. Dies ermöglicht eine bessere Einordnung der Ertragsleistung der einzelnen Sorten, insbesondere für die erst ein- oder zweijährig geprüften Sorten und lässt frühere, sicherere Aussagen zu.

Dr. Mathis Müller, Landwirtschaftskammer